

J. J. Davis

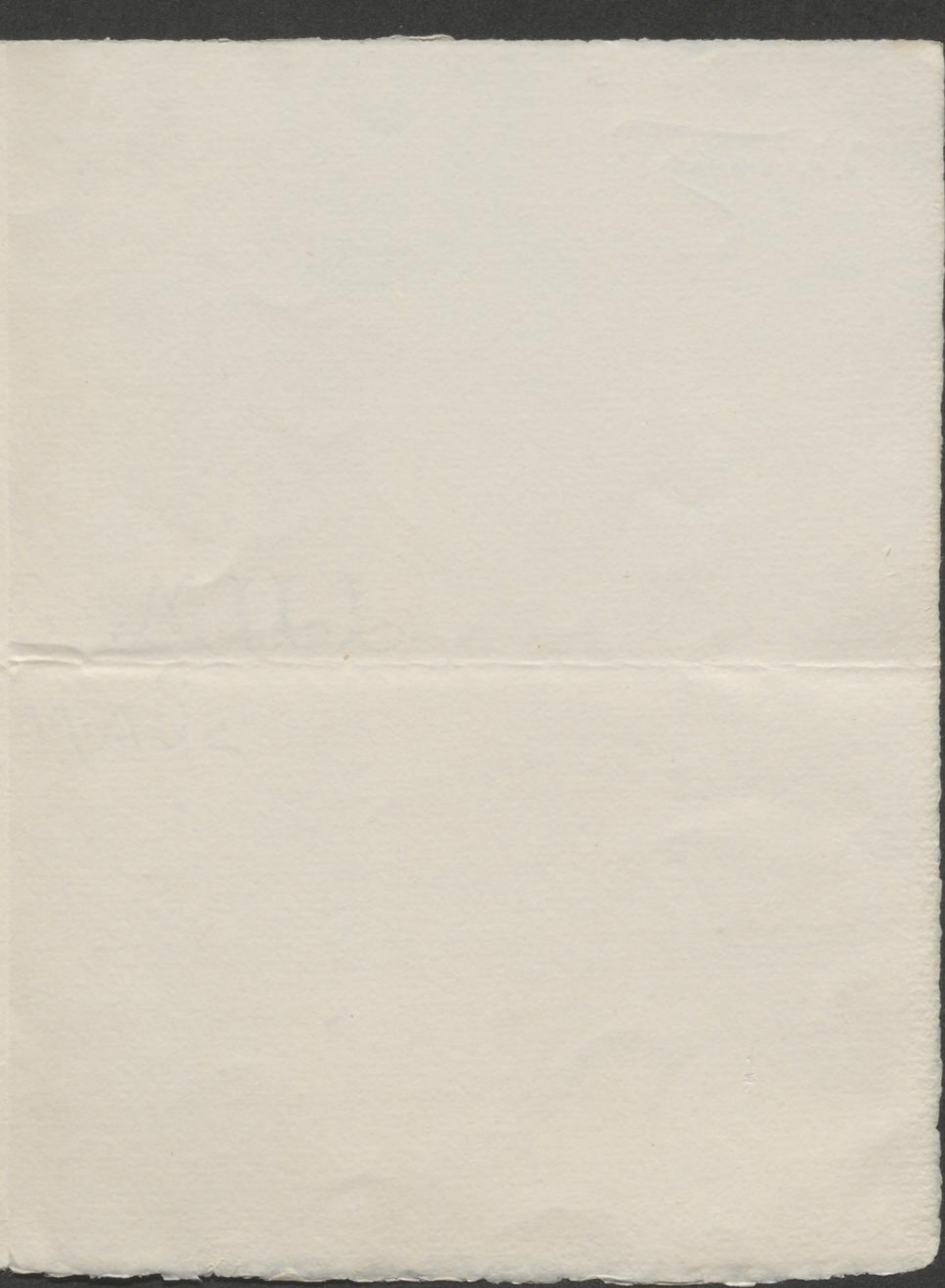
den 25/12 96



liebes Freund!

Die Sophien und der Deinen hohe Weibmant!
 Wenn meine Frau das Deinen nicht für die
 wirklich reizende Aufmerksamkeit für mich
 wüßte, so hat das eine häufige Ge-
 oirtheit. Sie ist leidlich; wir wissen noch nicht,
 ob wir überhaupt konvolvieren, ob wir Dr. Klein
 erhalten, den uns ein Zufall eingeführt und
 der als sehr gewandt gewendet wird. Es ist
 nicht gefährlich, nicht einmal bedenklich; aber,
 es bestimmt Ihnen und vorerst Ihnen die
 Vorkontrolle, in dem wir blindlings vertrauen hät-
 ten, was uns irgend ein Unverständnis nicht
 zu haben!





Kurze, frohe, stille Zeit. Wie haben uns viele
Jahre hintereinander nicht lieb gehabt!

Meine Frau hat uns mit dem gesunden für
miser. Christbaum sehr, mehr gefeiert, als mit
Kostbarkeiten von anderer Seite. Gott soll es uns
erleuchten lassen, wie wir einander göttlich und
kürzer nützen wie zwei Hände, was uns mehr zu
Hause spüre, als die eigenhändige Apparition
des netz. Falsch. Singen uns die Gewitter und die Un-
fälle endlich über unsern Häusern vorbei!

Herzlich grüßen Euch alle



Kommt, was ihr wollt. Für einen harmlosen
Trator findet ihr leicht Rath und ein Topf
Bier wird immer gekaut. Nichts!